

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 18 807, Expedition Nr. 18 638, Verlag Nr. 18 528. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Die einwöchige Beilage folgt für Dresden und Umgebung am Sonntag 28. Febr. für das Ausland 40 Pf. ...

Preis: 1.00 M. ...

## Neue russische Angriffe in Nordpolen.

2000 Schiffe auf die Dardanellen. — Das feindliche Mittelmeergeschwader mißbraucht eine griechische Insel als Stützpunkt. — Uebermals Trümmer eines englischen Schiffes aufgefunden. — Die Erfolge in Südostgalizien.

### Die Beschießung der Dardanellen.

Das französisch-englische Geschwader vor den Dardanellen hat offenbar den Auftrag, täglich die Beschießung der türkischen Forts mit größter Gewalt zu erneuern. Nach den Berichten des türkischen Hauptquartiers tragen bisher die feindlichen Schiffe Beschädigungen davon, aber die Batterien der Forts konnten nicht zum Schwelgen gebracht werden. Es ist ganz klar, daß die Beschießung mit der Bekämpfung der Meerenge, die das Tor von Konstantinopel darstellt, politische Zwecke verfolgen. Ueber das jüngste Bombardement wird uns gemeldet:

\* Mailand, 27. Februar. „Niala“ melbet aus Athen: Die verbündete Flotte, aus 22 großen Panzerkreuzern und 20 Torpedobooten bestehend, hat gestern früh 10 Uhr eine heftige Beschießung der türkischen Forts begonnen. Schon vorher hatten drei Flugzeuge aus einer Höhe von 1000 Metern Brandgranaten auf die Forts geworfen, die angeblich Feuerbrände verursachten. Das Hauptziel waren die Forts Orfania und Sam Kaleli. Die Beschießung dauerte 1/2 Stunden und mehr als 150 Geschosse nahmen daran teil. Im ganzen wurden über 2000 Schiffe auf die Forts abgeschossen. Die Flotte wurde im Laufe des Kampfes um 7 englische und 3 französische Dreackmügel vermindert. — Aus Tenedos wird ferner berichtet: Zwei große Truppentransporte seien, von 10 Offizieren begleitet, vor den Dardanellen angekommen. Die Verbündeten hätten jetzt vor den Dardanellen ein Geschwader von über 50 Einheiten. In politischen Kreisen wird das in der „Niala“ vermeldete Gerücht als grundlos bezeichnet. England hätte vor der Beschießung der Dardanellen der italienischen Regierung vorgeschrieben, bei der Unternehmung mitzuwirken. Italien hätte indessen abgesehen.

Am bemerkenswertesten ist die Mitteilung, daß Truppentransporte vor den Dardanellen angekommen sind. Ihre Landung kann die Lage wohl beeinflussen. Daß die Feinde auch hier vor dem

### Widerrechtbruch

nicht zurückweichen, ist aus dem folgenden Telegramm ersichtlich:

\* Mailand, 27. Februar. Nach dem „Secolo“ heißt sein Journal mehr, daß das englisch-französische Geschwader einen Stützpunkt für die Operationen gegen die Dardanellen schon seit mehreren Wochen auf einer griechischen Insel errichtet habe. Auf Verletzungen Deutschlands und Österreichs habe Griechenland geantwortet, daß ihm die Macht fehle, an der Sache etwas zu ändern.

Widerdings ist die Verletzung der Neutralität Griechenlands, sondern auch Rumänien und Bulgarien über die Art der Kriegführung unserer Feinde die Augen vollends zu öffnen. In ihren Reihen sieht sich die englische Regierung immer noch als Beschützerin der kleinen Völker an. Die kleinen Völker wissen aber längst, woran sie sind.

### Ein französischer Landungsversuch im Busen von Klaba von den Türken vereitelt.

\* Konstantinopel, 27. Februar. Der englische Kreuzer „Doris“ brandete in der Südhälfte von Klaba an der Mündung des Flusses Beni Kubli, wurde aber wieder kentern. Ein französischer Kreuzer landete am 20. Februar 100 Soldaten in der Nähe von Klaba am roten Meer. Trotz der heftigen Kanonade der feindlichen Kriegsschiffe wurde der Feind mit Verlusten zurückgeworfen. Die Türken hatten 2 Tote und 3 Verwundete.

### Türkische Erfolge im Kaukasus.

\* Konstantinopel, 27. Februar. Nach Meldungen aus Egerum herrscht an der kaukasischen Frontstille, da höherer Schnee die Berge bedeckt. Wo weniger Schnee liegt, haben die türkischen Truppen beträchtliche Erfolge errungen. Telesch und Dschib wurden im Sturm genommen. Der Feind zog sich in Richtung auf Batum zurück.

### Die Lage am Suezkanal.

\* Konstantinopel, 27. Februar. Der Vizekönig der Ägypten telegraphisch, daß im Falle der Nacht Zusammenkünfte zwischen Ägypten und Osmanen stattfinden, da die im Suezkanal verkehrenden feindlichen Motorboote tagtäglich keine Maßnahmen an dem Wasser des Kanals betreiben. — Streikkräfte hätten die Bildung übermäßig, daß die Engländer die beim

### Kämpfe in der Champagne und bei Verdun im Gange.

Wieder 1100 Russen gefangen. Großes Hauptquartier, den 27. Februar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne haben die Franzosen gestern und heute nacht erneut mit starken Kräften angegriffen. Der Kampf ist an einzelnen Stellen noch im Gange. Im übrigen ist der Angriff abgewiesen worden. Nordlich Verdun haben wir einen Teil der französischen Stellungen angegriffen; das Gefecht dauert noch an.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wesentliches zu melden. Westlicher Kriegsschauplatz: Nordwestlich Verdun, westlich Comoy und südlich Pragnitz sind neue russische Kräfte aufgetreten, die zum Angriff vorgingen.

An der Stroda südlich Kolno machten wir 1100 Gefangene. Von links der Weichsel ist nichts Besonderes zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

### Die Front im Osten.

Aus dem Großen Hauptquartier wurde gestern die Bitte der gefangenen russischen Generale nach ihren Dienststellungen bekanntgegeben. Es stellte sich dabei heraus, daß in Masuren elf Russengenerale gefangen genommen wurden, nicht nur sieben, wie noch am 22. Februar gemeldet wurde. So hat sich auch die Zahl der Gefangenen bedeutend erhöht. Trotz der vernichtenden Niederlage auf ihrem äußersten rechten Flügel haben aber die Russen den Kampf im nördlichen Polen nicht aufgegeben; es ist für den russischen Soldaten charakteristisch, daß er sich jeder Veränderung der Lage anpaßt, und den russischen Offizieren wird man auch nach ihren schweren kriegslichen Widerständen nicht nachgeben können, daß ihre Energie erlahmt sei. Aber festzuhalten ist, daß durch die großen Niederlagen die anfänglich ungeheure zahlenmäßige Überlegenheit des Deutschen. Mit verstärkter Kraft kommen sich die Russen gegenwärtig besonders gegen die Offensivkräfte der Verbündeten in den Karpaten; sie legen alles daran, den Durchbruch zu verhindern, der zum Entzug von Przemyśl führen könnte. In Galizien tobt die Schlacht bei Stanislaw seit mehreren Tagen mit ungeminderter Heftigkeit. Ein Telegramm meldet:

\* Wien, 27. Februar. Vom östlichen Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß bei Stanislaw die österreichisch-ungarischen Truppen am 25. und 26. Februar sehr wertvolle Teilerfolge errangen. Die Zahl der russischen Gefangenen wuchs stetig. Nördlich von Ung und Beren habe man weiter in den Tälern des russischen Trains und Nachschubs in große Verdrängung gebracht.

Seit die Russen sich in den Höhen um Stanislaw festhielten, entwickelte sich hier eine große Schlacht. Das ist die dritte aus der kurzen Westfronte Radomsko-Stanislaw. Die Russen suchen hier die Umfassung durch den rechten Flügel der österreichisch-ungarischen Truppen zu verhindern oder doch zu verzögern. Der Kampf geht gütlich, wie dem Wiener Lagebericht zu entnehmen ist:

\* Wien, 27. Februar. Amtlich wird veröffentlicht den 26. Februar: In Russisch-Polen war gestern im Westabschnitt die östliche Front im westlichen Kriegsschauplatz im Gange. An der übrigen Front nördlich der Weichsel und in Westgalizien herrschte größtenteils Ruhe. In den Karpaten traten feindliche Angriffe im Dobawatal heute auf unsere Stellungen nördlich des Sattels von Polowec. Bei der Erstürmung einer Höhe wurden in den Rämpfen in Südgalizien neuerdings 1240 Russen gefangen genommen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom Dulkanoff hört man seit Wochen nichts mehr. Dort waren die Angriffe der Russen vorher am heftigsten, während sie jetzt bei Radzow am stärksten sind. Am Dulkanoff haben die Russen so schwere Verluste erlitten, daß sie weitere Angriffe einstellen.

### Die Erkrankungen im russischen Heer.

\* Petersburg, 27. Februar. „Nuckstoj Gromo“ bringt einen erschreckenden Artikel über den großen Prozentanteil wäplicher Erkrankungen russischer Soldaten. Die auf den Schlachtfeldern vorhandenen Lazarette seien sehr überfüllt.

Russische Luftst. Nach den „Nuckstoj Gromo“ sind die Mitglieder des deutschen Flottenvereins in Riem, die befreit worden sind, nach ihrer Befreiung alle sofort wieder verhaftet worden, angeblich aus andern Ursachen.

### Die drei Schlachtfelder im Osten.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Wenn man die Kriegslage auf dem östlichen Kriegsschauplatz überblickt, wie sie sich im Laufe der letzten Tage entwickelt hat, so sind drei verschiedene Kampfhandlungen und Schlachtfelder zu unterscheiden. Im Norden stehen die deutschen Truppen von der Weichsel bis zum Plock in die Gegenwart von Verdun im Kampfe mit den ihnen gegenüberstehenden russischen Truppen, die anstehend den rechten Flügel des gesamten feindlichen Heeres darstellen, und haben ihre Front im allgemeinen nach Süden gerichtet. Auf dem entgegengelegten Westflügel kämpfen die österreichisch-ungarischen Truppen, bei denen sich auch einzelne deutsche Verbände vorfinden, mit der Front nach Norden, ihr westlicher Flügel befindet sich etwa an der Duffasente, ihr östlicher reicht bis an die rumänische Grenze heran. Ursprünglich verlief dieser Flügel von Nordwesten nach Südosten, durch das allmähliche Vordrängen der österreichischen Truppen und in Ostgalizien ist der östliche Heeresflügel bedeutend weit nach Norden vorgedrückt, so daß jetzt eine Front entstanden ist, die direkt von Westen nach Osten verläuft. Diese beiden Heeresflügel, die eine gerade entgegengesetzte Front haben, werden durch eine Linie verbunden, die von der Einmündung der Wisura in die Weichsel durch ganz Polen und Westgalizien bis in die Gegend des Dulkanoff verläuft. In ihr stehen die Verbündeten mit der Front nach Osten. In der Mitte zwischen diesen drei verschiedenen Kampfgruppen befindet sich das russische Hauptheer, das durch die Entwicklung der kriegsgerichteten Ereignisse gezwungen, eine ähnliche dreifache Front eingenommen hat. Es sind infolgedessen auch drei verschiedene Schlachtfelder entstanden, die nicht in unmittelbarer Verbindung miteinander stehen. Es zeigt sich hierbei wieder, daß die große moderne Schlacht in eine Reihe von Einzelkämpfen zerfällt, in denen ganze Heere unabhängig voneinander stehen. Der Ausgang der Schlachten wirkt gegenseitig aufeinander ein und erst die Summe der auf den verschiedenen Stellen erzielten Erfolge kann die tatsächliche Entscheidung herbeiführen. Jede der obersten Führung ist es, die drei Einzelhandlungen in ihren Folgen und Wirkungen in Uebereinstimmung zu bringen, und gegenseitig abzuwägen.

Auf dem nördlichen Flügel haben die Russen, um das Vordringen der Deutschen möglichst zu verhindern und zu verzögern, noch nördlich der bestehenden Frontlinie haltgemacht, und ihre Stellungen in selbstmänniger Weise befestigt. Sie wollen hierdurch jeden Schritt haben verziehen, und weichen nur unter dem Druck der feindlichen Waffengewalt hinter ihre Befestigungen zurück. Die Deutschen haben die feindlichen Stellungen in ihrer ganzen Front angegriffen. Die Kämpfe dauern schon einige Tage an, haben aber bisher noch zu keiner Entscheidung geführt. Sie scheitern aber im allgemeinen gänzlich für die deutschen Waffen zu verlaufen. So wurde die festungsähnlich ausgebauten Stadt Przemysl von den Deutschen im Sturm genommen, wobei 10000 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erbeutet wurden. Ueber den Verlust der übrigen Befestigung keine Nachrichten vor. Da aber bei ihnen ebenfalls 5000 Gefangene gemacht worden sind, kann man annehmen, daß auch sie gänzlich für die deutschen Waffen ausgefallen sind. Ostlich von Dölsowitz und bei Verdun haben die Russen vergeblich versucht, durch offene Vorstöße das Vorgehen der Deutschen aufzuhalten. Sie sind mißglücklich zurückgeschlagen, so daß von dieser Seite kein weiteres Vorgehen zu erwarten steht.

Auf dem südlichen Heeresflügel ist eine neue Schlacht von großer Ausdehnung entstanden. Als die österreichisch-ungarischen Truppen in einer für die Russen überraschenden und un erwarteten Weise in der Bukowina die Offensiv ergriffen, waren die Russen nicht imstande, Stand zu halten. Sie wurden geschlagen und in nördlicher Richtung zurückgeworfen. Die österreichisch-ungarischen Truppen überschritten in festem Vorgehen den Abschnitt des Pruth und besetzten die Höhen nördlich von Czernowit und das weithin davon gelegene Gelande. Durch dieses Vorgehen, wurden andere Abteilungen über den Jakobowa-Paß bis nach Radomsko-Telesch und Radomsko vorgehen. Inzwischen aber hatten die Russen die große Gefahr erkannt, die ihrer Flanke und rückwärtigen Verbindungen aus der österreichisch-ungarischen Offensiv erwuchs, und hatten zu ihrer Abwendung alle noch verfügbaren Kräfte und Reserven herangezogen, und auf den Kampfplatz geworfen. Mit Hilfe der Eisenbahnen gelang es ihnen auch, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine sehr starke Verstärkung heranzuführen. Sie konnten auf diese Weise südlich des Dulkanoff bei Stanislaw erneut Widerstand leisten. Hier wird seit mehreren Tagen erbittert und heftig gekämpft. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, jedoch haben die österreichisch-ungarischen Truppen bereits mehrere Teilerfolge errungen. Das Vorgehen der Verbündeten über die Karpaten, das gleichzeitig mit der Offensiv in der Bukowina eingeleitet wurde, wird durch den geübigen Charakter der Gegenwart und die unangenehme Jahreszeit außerordentlich erschwert. Es ist deshalb den Russen möglich gewesen, das Vorgehen

### Japans Forderungen an China.

Die Peterburger Telegraphen-Agentur meldet aus Peking die Einreichung der Demission des gesamten chinesischen Kabinetts infolge des japanischen Ultimatum. Dieses Ereignis bedeutet den ganzen Ernst der Lage. Als ein Anfall der Schwäche ist aber die Demission des Kabinetts keineswegs zu deuten. Im Gegenteil, der Wille Chinas scheint in den letzten Tagen erstarkt zu sein; das Ministerium dürfte sich aus Staatsmännern neu bilden, die

### Quantitatifs entschlossene Haltung

billigen und unterstützen. Ein Telegramm meldet uns:

\* Rotterdam, 27. Februar. Nach einer in London bekanntgegebenen Meldung und Peking hat Japan Chinas im Einverständnis mit allen Mitgliedern der Regierung dem japanischen Gesandten in Peking mitteilen lassen, daß China seine sämtlichen Forderungen in Bezug auf die Forderungen ablehne und alle zu Beginn der Verhandlungen etwa gemachten Zugeständnisse für ungültig erkläre. Die chinesische Regierung hält eine weitere Erfüllung der japanischen Forderungen als unverträglich mit ihren Freiheitsrechten. In London hat die unerwartete scharfe Stellungnahme der chinesischen Regierung großes Versehen und große Verwirrung hervorgerufen. Man hält hier ein Vorgehen Japans mit Waffen Gewalt für unermesslich, findet jedoch, daß China von anderer Seite der Rücken gefährdet werde, so daß unübersehbare Verwicklungen einzutreten könnten.

### Die Beunruhigung Amerikas,

das, nicht zum erstenmal, gegen Japan Verwagungen hinderrückt:

\* Petersburg, 27. Februar. In Tokio hat angeblich nach Meldung russischer Zeitungen von chinesischen Studenten politische Verwagungen gegen die japanischen Forderungen veranlaßt worden. Nach einer Meldung des „Nietich“ sprach der amerikanische Gesandte in Peking den bestimmten Wunsch aus, daß der japanisch-chinesische Streit auf friedlichem Wege geregelt werde, sonst würden sich die japanisch-amerikanischen Beziehungen verschärfen. Nach einer Meldung desselben Blattes nimmt der Austausch in China immer größeren Umfang an.

Weitere Nachrichten aus Tokio belegen, daß Japan den Zeitpunkt für gekommen hält, um die Philippinen schließlich zu erwerben. Ob dies darauf beruht, ist, Amerika Aufmerksamkeit abzuwenden, dürfen sich die kommenden Ereignisse klären. Als Tatsache bleibt bemerkenswert, daß ein amerikanisches Kriegsschiff in Begleitung von sechs Torpedobooten und einer Anzahl von Kohlen- und Proviantschiffen mit Vorräten für fünf Monate vom Atlantischen Ozean aus den Pazifik auf dem Weg nach Ostasien befindet, nach Ostasien befinde,









Handelsteil.

Die Bedingungen der Kriegsanleihe.

Die Bedingungen der zweiten Kriegsanleihe, die sich aus einer bis 1924 unfindbaren im Betrage unbegrenzten und unformveränderlichen Prozentanleihe...

besondere zahlenmäßige Angaben, die als Anhalt dafür dienen, zu welchen Preisen das Wertpapier in letzter Zeit gehandelt worden ist, nicht gemacht werden.

laut Bekanntmachung im Anzeigenteil vom 1. März dieses Jahres ab bei den benannten Stellen in die endgültigen Stücke mit Flüssigkeiten umgetauscht werden.

Der Vorstand hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in wirtschaftlichen Maßnahmen ein Verbot von Mitteilungen über die Preise von Wertpapieren...

Verbot von Mitteilungen über Wertpapierpreise.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in wirtschaftlichen Maßnahmen ein Verbot von Mitteilungen über die Preise von Wertpapieren...

Reichsbankpräsident Davenne über den nächsten Stand der Reichsbank. Wie aus einem Privattelegramm aus Berlin...

Die Aktienkassette, Dresden. Die Generalversammlung, die heute im Fabrikgebäude stattfand, beschloß nach kurzer Debatte...

Die Generalversammlung im Betriebjahr 1914/15. Nach der letzten veröffentlichten amtlichen Statistik betrug die gesamte deutsche...

Schlus der Verlustliste Nr. 113 der Rgl. GdH. Armee.

- 10. Infanterieregiment Nr. 134. 3. Kompanie: Giebert, M. G., Plauen i. V., u. u. gef. 10. Kompanie: Müller, A. G., Chemnitz.

- 11. Kompanie: Spreer, A. G., Dresden, verm. 12. Kompanie: Schimpfer, C. G., Seibitz, u. u. verm. 13. Kompanie: Müller, A. G., Seibitz, u. u. verm.

- 14. Kompanie: Datz, G. D., Leipzig-Beuth, bish. verm., u. i. G. 15. Kompanie: Bauer, A., Ranzendorf, bish. verm., u. i. G.

- 4. Reservekompanie: (Gefechte 11. u. 12. Februar 1915.) Reich, S. D., Hoff, Weidmann, L. v. 5. Reservekompanie: (Gefechte 11. u. 12. Februar 1915.) Reich, S. D., Hoff, Weidmann, L. v.

Advertisement for 'Der Kolonial', 'Stellen für', '2. Bas', 'Das Geld liegt der Strasse', 'Welt. Herren', 'Zimmerpolier', 'Bankenschloss', 'Tüchtige Schlosser', 'Schmiede', 'Zuschläge', 'Schneidemüller', 'Automobil-Reparatur', 'Tüchtiger Dreher', 'Dreher'.

In harter Schule.

Roman von C. Ullrich.

1. Kapitel.

Der Kolonialwaren- und Landesproduktenhändler Karl Adolf Großmann sah in seinem Kontor vor dem...

Ein falkener Wechsel! Nicht Nord und Toriklag nach der Ansicht Karl Adolfs wohl das größte, vererbungsunwürdige Verbrechen, das ein Mensch begehen konnte.

„Bergst mir, Vater“, bat der Jüngling mit gitternden Lippen. „Ich kann dir nicht vergeben“, grüßte der Alte.

„Ja“, fuhr der Alte auf, „weil der Direktor der Bank, in dessen Hände der Wechsel geriet, die Fälligkeit erkannte und ließ mit dem Wechsel zu mir kam, so daß ich ihn einlösen konnte, ohne daß deine Fälligkeit in weiteren Kreisen bekannt wurde.“

„Es ist ja nicht bekannt geworden, Vater...“, warf Fritz Großmann schüchtern ein.

ein Atelier einrichtete, in dem du dein leistungsfähiges Leben führst, während dein armer Bruder sich im Kontor und Laden abquält. Ein Künstler wollte er werden — wo sind deine Erfolge?“

„Ich habe auch gearbeitet“, entgegnete der Sohn mit leisem Trost. „Der Vater lachte höflich auf.“

„Was ihr Künstler so arbeiten nennt“, erwiderte er. „Ich will durch fleißige Arbeit gutmachen, was ich verbrochen habe, Vater.“

„Du hast meine väterliche Liebe und mein Vertrauen schwer getrübt. Dennoch will ich für dich nicht entzählen und dir die Wege und die Gelegenheiten zeigen, wie du sie dir wieder voll zurückgewinnen kannst.“

„In der nächsten Woche“, sagte der Vater, „wird dir ein Heft meiner väterlichen Briefe und mein Vertrauen schwer getrübt. Dennoch will ich für dich nicht entzählen.“

„Ja, dazu will ich dir verhelfen. Halte dich bereit, in den nächsten Tagen nach Hamburg zu reisen.“

Fritz Großmanns Wangen waren bleich geworden. Mit seinen weichen Zähnen zerbiß er die Lippen, seine dunklen Augen irrten unruhig zu den feinsten Feinern hinaus auf den düsteren Hof, auf dem Ähren und Röhren aufwuchsen waren und woher der Dampfstrahl des Dampfbüblers erkam, der einige Ähren vernagelte.

Karl Adolfs älterer Sohn, wie er Karl Adolf hieß, aber vernachlässigt durch die Natur, die ihm eine bündige Willkür mit auf den Lebensweg gegeben, lebte hier in dem Laden des Kleinhandels, das noch immer seinen Mann zu ernähren imstande war.

Dies in dem düsteren Laden und in dem muffigen Kontor verbrachte auch Fritz Großmann, der schon seit, wie er schon auf der Schule hieß, einige Jahre, bis sein Vater seinen Willen nachgab und ihn die Kunststudien betreiben ließ.

„Du weißt, Vater“, sagte er nach einer Weile mit bebender Stimme, „daß ich kein Talent zum Kaufmann besitze.“

„Talent braucht man vielleicht zum Künstler oder zum Kaufmann“, entgegnete der Alte mit leichtem Spott. „Zum Kaufmann braucht man Fleiß, strenge Pflichterfüllung und ehrenhafte Schamung.“

„Zum Kaufmann braucht man Fleiß, strenge Pflichterfüllung und ehrenhafte Schamung.“

Eigenschaften noch nicht, so sollst du sie dir in dem Kontor von „Saunders und Söhne“ erwerben. Nur dadurch kannst du dir mein Vertrauen und meine Liebe wieder verdienen. Rauscher Junge Mann wünschte schließlich bei „Saunders und Söhne“ einzutreten zu können; es ist ein selbige Geschäft, du wirst dort viel lernen können.“

„Ich zweifle nicht daran, Vater; aber ich tanze nun einmal nicht zum Kaufmann. Laß mich meine Künstlerlaufbahn weiter fortsetzen, ich schwöre es dir an, daß ich nicht wieder auf Abwege geraten werde.“

„Mein, darauf wird nicht“, unterbrach ihn Karl Adolf streng. „Entweder du läßt dich meinem Willen oder wir sind fertig miteinander.“

„Über der Alte machte eine abweisende Geste. „Mein letztes Wort ist gesprochen“, sagte er kalt. „Weh! weh! — ich habe zu arbeiten.“

„Er nahm wieder in dem alten abgemauerten Schief vor dem altmodischen Schreibtisch Platz, hatte an einem Tisch das große Computus hervor und vertiefte sich in dessen Zahlenreihen, als seien sie die interessanteste Lektüre.“

„Aufmerksam trat sich Fritz durch das schöne geleckte dunkle Haar, während es ihm seine roten Lippen wie ein schmerzliches Lächeln suchte.“

Stellen finden.

Männliche

Reisende, Kolportage... 1. Bass

2. Bass

Das Geld liegt auf der Straße

Neu! Hinderburg in Feldgr.

Neu! Zimmerpolier u. Zimmergesellen

C. Kleischmann, Zimmermeister

Bankschlosser

Tüchtige Schlosser und Eisendreher

Schmiede

Zuschläger

Schneidemüller

Automobil-Reparateur

Tüchtiger Dreher

Dreher

Junger Kaufmann

für Kolonialwaren zum Eintritt am 1. April... Junger Techniker

Tüchtige Former und Kernmacher

Sattler, Tapezierer

Hofwagenbau Gläser, Arnoldstr. 16/24.

Beste Strohhutzieher u. Strohhutmashinennähmaschinen

Zwei tüchtige

Buntguss-Former

Tagschneider u. Bügler

Tapezierer, Sattler

Schuhmacher

Otto Schubert, Werkstätten für Wohnungskunst

Zuverlässiger Kutscher

Monteur

Schlosser

Blechspanner

Eisendreher

Buchbinder

Tischler

Schweizer

Dreher

Presser u. Stanzer

Neumann & Co., Schlosser

Wasserschleifen und Badier

Schmiedehilfen, Schlosser, Klempner

Aug. Nowack, Schlosser

Schmiedegeselle

Gohl-Bederhanzer

Gläser, Arnoldstraße 16.

Stotter Tischler

Schneider

Heinr. Eders, Schlosser

Perfekt. Stanzer

Strohputzlackierer

H. Hensel, Schlosser

Einzel- und Tapezierer

Elektromonteur

Einzel- und Tapezierer

Sattler

Schuhmacher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Kutscher

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

Arbeitsbürche

20 Damen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen

Geübte Packerinnen





Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine zu den 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) — unfällig bis 1. Oktober 1924 — können vom 1. März d. J. ab

in die einbälligen Scheine mit Zinsföhen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummerfolge geordnet eingetragen sind, während der Verzeichnisschriften bei den genannten Stellen einzuführen; Formulare zu dem Verze zu finden können dort in Empfang genommen werden.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) findet gemäß unserer Ende Januar veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem 1. Februar d. J. bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankfilialen mit Filialen-Einrichtung — bei letzteren jedoch nur noch bis zum 25. Mai — statt.

Reichsbank-Direktorium. Davenheim u. Grimm.

Haferbeschlagnahme.

Durch Bekanntmachung des Bundesrats vom 13. Februar 1915 sind die vorhandenen Vorräte an Hafer, einschließlich des getrockneten oder gerösteten Hafers sowie des Mineralens und Hafers für das Reich, dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen.

Die Besitzer von beschlagnahmten Vorräten dürfen über diese nicht mehr verfügen und sind verpflichtet, die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Die beschlagnahmten Vorräte sind der Zentralstelle zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen.

Die zulässigen Ausnahmen von der Beschlagnahme für das Rüttern von Einheiten, die Verwendung von Saatgut, den Handel und die Befreiung von Abzugsmitteln regelt § 4 der Bekanntmachung vom 13. Februar 1915, auf den besonders verwiesen wird.

Unternehmer gewerblicher Betriebe, die ihre vorhandenen Vorräte zur Deckung von Nahrungsmitteleinzelverkäufen am 1. Februar 1915 über die im abgelaufenen Monat eingetretenen Veränderungen ihrer Vorräte der Zentralstelle zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen, die dem Reichsbankdirektorium zur Verfügung zu stellen.

Die Stadtamte der Dresden hat den erforderlichen Ausgleich zwischen den einzelnen Viehhältern an landwirtschaftlichen Betrieben mit den vorhandenen Hafervorräten selbständig herbeizuführen. Die Regelung des Verbrauchs ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu erfolgen.

In diesem Zwecke erfolgt für den Zeitraum der Befreiung des 1. März 1915 eine Aufnahme der noch vorhandenen Haferbestände, der vorhandenen Pferde und sonstigen Einheiten sowie der als Saatgut beanspruchten Mengen.

Zur Ermittlung der Haferbestände, die bis zum 1. Februar 1915 anwesend waren, wird von den landwirtschaftlichen Betrieben ein Haferinventar auszufüllen und bis zum 8. März 1915 der zuständigen Viehhaltungsverwaltung zu übergeben.

Der Viehhalter soll die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen und die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen und die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Der Rat zu Dresden.

Der Rat zu Dresden hat den erforderlichen Ausgleich zwischen den einzelnen Viehhältern an landwirtschaftlichen Betrieben mit den vorhandenen Hafervorräten selbständig herbeizuführen. Die Regelung des Verbrauchs ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu erfolgen.

In diesem Zwecke erfolgt für den Zeitraum der Befreiung des 1. März 1915 eine Aufnahme der noch vorhandenen Haferbestände, der vorhandenen Pferde und sonstigen Einheiten sowie der als Saatgut beanspruchten Mengen.

Zur Ermittlung der Haferbestände, die bis zum 1. Februar 1915 anwesend waren, wird von den landwirtschaftlichen Betrieben ein Haferinventar auszufüllen und bis zum 8. März 1915 der zuständigen Viehhaltungsverwaltung zu übergeben.

Der Viehhalter soll die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen und die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen und die Angaben in dem Inventar so genau wie möglich machen.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt. Die Befreiung wird nur für die in dem Inventar angegebenen Mengen bewilligt.

Advertisement for Johanna verw. Knauer, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Amalie Mathilde Weber, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Bernard Zechel, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Edwin Bruno Thiele, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for An. An. Silnscho, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Ernst Käiser, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Otto Wilhelm Oskar Goebel, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Marie verw. Gosbel, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for Margarethe Schneider, a widow seeking a husband, with contact information in Dresden.

Advertisement for a psychological lecture by D. Ammon on the topic of 'Die Bemeisterung des Schicksals durch Gedankenkräfte'.

Advertisement for 'Kunstglieder' (artificial limbs) by M. H. Wendschuch sen.

Advertisement for 'Hesse, Scheffelstr.' (Hesse, Scheffelstr.) with contact information.

Advertisement for 'Strähnengurte' (strapped corsets) by Gebr. Hant, Dresden-A.

Advertisement for 'Sofort greifbar' (immediately available) with contact information.

Advertisement for '110 Schreibmaschine' (110 typewriter) with contact information.

Advertisement for 'Vergessene Liebesgaben' (forgotten love gifts) by Gustav Stahlberg.

Advertisement for 'Vergessene Liebesgaben' (forgotten love gifts) by Gustav Stahlberg.

Advertisement for Karl Pistorius, a family notice.

Advertisement for Margarethe Schneider, a family notice.

Advertisement for Erwin Schlicke, a family notice.

Advertisement for Otto Wilhelm Oskar Goebel, a family notice.

Advertisement for Marie verw. Gosbel, a family notice.

Advertisement for Margarethe Schneider, a family notice.

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Table with columns for theater names (Rgl. Opernhaus, Rgl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Albert-Theater, Central-Theater) and days of the week (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag). It lists plays and actors for each performance.

Rönlgl. Opernhaus. Sonntag, 28. Februar 1915: Neu einstudiert: Erikas und Hilde. Handlung in drei Akten von Richard Wagner.

Rönlgl. Schauspielhaus. Sonntag, 28. Februar 1915: Die Kaskaden. Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch.

Albert-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Residenz-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Central-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Residenz-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Central-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Residenz-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Central-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Residenz-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Central-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

Residenz-Theater. Sonntag, 28. Februar 1915: Gränzliche Freile. Komische Freile.

2 Grosse Vorstellungen 2 Sonnabend und Sonntag bei SARRASANI 3 1/2 Uhr und 8 Uhr

Musenhalle Einziges Variété und Volks-Theater des Westens Der Franktireur! Eine allgütige Geschichte. Sonntags 3 Vorstellungen: 11-1 Uhr, 4-7 Uhr, 8-11 Uhr. Montag neue Truppe aus Hamburg.

Gasthof und Ballaal Bürgergarten Lübecker Straße 16. Unterhaltungs-Abend

Thalia-Theater! Heute Sonntag 3 Mal Totaler Spielplanwechsel Jede einzelne Nummer zum 1. Mal!

Fata-Morgana-Lichtspielhaus Breite Str. 3 und durch den See-Automat. Das Leuchtfeuer von Lombaezow. Zeitgemäße Tragödie in 3 Akten. Regie: Heilbrunn-Kürbitz.

Neueste Kriegerberichte aus Ost und West Der Zeppelin-Angriff auf England und das weitere glänzende Beiprogramm. Beginn der Vorf. Sonntags 2 Uhr, Wochentags 3 Uhr.

Fixwäsche! Frei von Chlor. Das beste leuchtende Wäschmittel. General-Vertreter Rich. Kadner, Strahlenstraße 64.

Liebesgaben für unsere Krieger im Felde. Bewährten guten Qualitäten zu billigsten Preisen: Zerkelatwurst, Hauschlachtene Blut- und Leberwurst, Strassburger Trüffel-Leberwurst, Fleischpasten, Gänselebermus mit Trüffeln, Ungarischer Gulasch, Rehbraten, Rindfleisch mit Möhren, Rindgulasch mit Makkaroni, Frankfurter u. Halberstädter Würstchen, Delikatesssalat, Ostsee-Delikatessheringe, Bismarckheringe, Gelsardinen, Lachsabschnitt, Ship- und Stör-Maifloss-Kaviar, Pfund Molke-Tafelbutter, Kondensierte Milch, Camembert, Lacto-Eipulver, Fruchtmarmeladen, Lebkuchen, Kakaomasse, Tee, Kaffee-Extrakt, Bomben und Granaten, Feldzwieback, Bouillonwürfel, Kolamin-Tabletten, Krügerol-Bonbons, Zigarren, Rauchtabelle, Vermouth, Madeira, Sherry, Portwein, Wärme-Oefchen, Patent-Holzmasse mit Brenngestell, Feldpostbrief-Kartons, Feste dauerhafte Pappkartons, Ausführliche Sonderpreislisten für Feldpostbrief-Artikel sind erschienen und werden kostenfrei abgegeben. Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.